

Am 24. Januar I. J. starb in Münster i. W. [...]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Divus Thomas**

Band (Jahr): **7 (1929)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und zu seiner Lehre geschrieben ist, tritt in ihm eine gewisse Abneigung gegen Aristoteles hervor, die sich hier und da auch auf die Lehre des hl. Thomas ausdehnt.

Der letzte Teil, über den neuzeitlichen Thomismus, behandelt die Mängel der alten thomistischen Methode, und Rimaud gibt bestimmte Regeln an, nach denen der Thomist vorgehen müsse, um nicht nur nach den Grundsätzen des hl. Thomas, sondern auch nach den Erfordernissen der heutigen Wissenschaft zu arbeiten. Diese Forderungen sind so selbstverständlich, daß es unnütz scheint, sie in einem Werke, wie vorliegendes, anzugeben. Es gibt wohl keinen einzigen wahren Thomisten in unserer Zeit, der nicht nach diesen Regeln arbeiten würde. Ebenso fragt man sich, warum der Verfasser den Descartes in sein Buch hineingebracht. Vielleicht weil Descartes der Ausgangspunkt seiner Wendung zum Thomismus gewesen ist. Denn Rimaud war nicht immer Thomist. S. 245 schreibt er: Diese ... Metaphysik (die thomistische) blieb uns fremd, bis wir während eines Kriegswinters im Angesichte des Todes deren religiösen Wert erfuhren. Vielleicht soll die Beziehung auf Descartes nur als Mittel dienen, die Darstellung anregender zu gestalten. Aus der Beziehung auf Descartes erklärt sich der Untertitel des Buches: Wie müßte eine Abhandlung über die Methode beschaffen sein, um mit Recht sich thomistisch zu nennen?

Rom (S. Anselm).

P. Augustin Blanc O. S. B.



Am 24. Januar l. J. starb in Münster i. W., im Alter von 78 Jahren, unser treuer Mitarbeiter, der Hochwürdigste **Prälat Dr. theol. et iur. can. Bernhard Dörholt**, Professor der philosophisch-theologischen Propädeutik und der Apologetik an der Westfälischen Wilhelms-Universität. Während eines dreijährigen Aufenthaltes in Rom war er seiner Zeit durch den nachmaligen Kardinal Thomas Zigliara O. P. in das Studium der thomistischen Philosophie und Theologie eingeführt worden. Seit dem Jahre 1892 übte er «in vorbildlicher Hingabe an seinen Beruf, mit nie versagender Arbeitsfreudigkeit das Lehramt aus. Ein aus tiefer Glaubensüberzeugung entspringendes Vertrauen auf die göttliche Vorsehung, eine kindliche Frömmigkeit, ein echt kirchlicher Sinn kennzeichneten seine allein dem Dienste der Wissenschaft und der Kirche lebende Persönlichkeit». Seine hinterlassenen gedruckten Werke: «Die Lehre von der Genugtuung Christi» (1891), «Die Entwicklung des Dogmas und der Fortschritt der Theologie» (1892), «Das Taufsymbolum der alten Kirche» (1898), «Der Predigerorden und seine Theologie» (1916 im «Divus Thomas», dann separat) werden dauernd beredtes Zeugnis ablegen von seiner tiefgründlichen Kenntnis der thomistischen Doktrin und seiner großen Liebe zum englischen Lehrer. Wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

R. I. P.